



10. Mai 2021

## **Antrag an die Zeppelin-Stiftung Friedrichshafen: Zweiter Zuschuss zur Sanierung und klanglichen Erweiterung der Schlosskirchen-Orgel in Höhe von 50.000 €.**

### Die Entwicklung des Projekts

Ursprünglich stand eine „konservative“ Lösung im Raum mit einem Kostenvoranschlag von ca. 250.000 €. Das umfasste die Ausreinigung der Orgel mit den über 3.000 Pfeifen, die Erneuerung der veralteten und störanfälligen Technik und Elektronik und des defekten Spieltisches, sowie die Verbesserung der Intonation, so dass die Klanglichkeit gravitatischer wird. Auf dieser Basis wurde im Jahr 2016 auch der erste Antrag an die Zeppelin-Stiftung gestellt.

Bei der Ausschreibung stellten die beteiligten Orgelbaufirmen übereinstimmend fest, dass die Pfeifen so dichtgedrängt in dem Orgelgehäuse stehen, dass sie fast unzugänglich sind und Arbeiten an ihnen nur unter Lebensgefahr durchgeführt werden können. Der Grund: Man hatte 1950 beim Bau der Orgel die Höhe der Westseite falsch gemessen. Es brauchte nun eine kreative Lösung, wie ein Teil der Pfeifen an einem anderen Ort positioniert werden kann.

Die Orgelbaufirma Gaida hat daraufhin ein Konzept vorgelegt, das nicht nur dieses Problem behebt, sondern die Schlosskirche in ganz neuer Weise als Klangraum erschließt. Ein verbreitetes Phänomen im Barock war ja, dass man von mehreren Orten in einer Kirche aus musiziert und so einen besonderen Raumklang erzeugt. An diese Tradition anknüpfend sieht das Konzept von Gaida vor, neben der Hauptorgel auf der Westempore zusätzliche Teilorgelwerke auf der Nordostempore und der südlichen Orchesterkammer einzurichten – und damit weitere Klangquellen zu schaffen. Ein Teil der Register (Pfeifenfamilien) von der Hauptorgel werden auf diese Teilwerke verteilt. Die Nischen, Kammern und Emporen der barocken Architektur bieten ein besonderes Potential, um solch einen „Surround“-Klang zu erzeugen. Zugleich sind die Entfernungen in der Schlosskirche nicht zu groß, so dass die begrenzte Schallgeschwindigkeit im Unterschied zu größeren Kirchen beherrschbar bleibt.

Abgerundet wird das Konzept durch einen zweiten fahrbaren Spieltisch, der im vorderen Teil des Kirchenschiffs (vor dem südöstlichen Seitenaltar) positioniert wird, so dass von dort aus ein direkter Blick- und Hörkontakt sowohl zu den mitwirkenden Musikern als auch zu den Konzertbesuchern möglich wird. So ergeben sich ganz neue musikalische Möglichkeiten z.B. in der Besetzung mit Solosängern, Chören und Orchestern – bis hin zu Symphonie-Orchester-Größen, die ohne Zeitverzögerung miteinander agieren können.

#### Die kulturelle Bedeutung der erweiterten Konzeption

Mit dieser erweiterten Lösung wird die Schlosskirchenorgel nicht nur in ihrer Funktionsfähigkeit instandgesetzt, sondern auch das damit verbundene Raum-Klang-Konzept optimiert. Die Schlosskirche als Konzertraum gewinnt nochmals an Attraktivität und Bedeutung hinzu und wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die kulturelle Anziehungskraft von Friedrichshafen zu stärken. Für die Zukunft tun sich große Chancen auf, die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturbüro Friedrichshafen und der Schlosskirche im kulturellen Bereich durch gemeinsame Projekte z.B. im Rahmen des Bodenseefestivals weiter auszubauen und neue kulturelle Angebote zu kreieren.

#### Die Finanzierung des Vorhabens

Das sind die Gründe, die zu einer Kostensteigerung des Projekts von ursprünglich veranschlagten 250.000 € auf 492.000 € geführt haben. Durch zahlreiche Fundraising-Aktionen wie Benefizkonzerte, Orgelpatenschaften, regelmäßige Gottesdienststopfer, Friedrichshafener Adventskalender in Kooperation mit der Konditorei Weber&Weiß, Orgelwein in Zusammenarbeit mit der Hofkammer etc. haben wir als Schlosskirchengemeinde einen Großteil der Summe aufgebracht. Allerdings haben wir bei der Finanzierung auch einen Rückschlag erlitten, weil wegen der Pandemie zahlreiche geplante Benefizveranstaltungen nicht stattfinden konnten – und immer noch nicht stattfinden können. Für einen nochmaligen Zuschuss in Höhe von 50.000 € für dieses erweiterte Projekt wären wir außerordentlich dankbar.

#### Der Zeitplan

Die Renovierung und klangliche Erweiterung der Hauptorgel auf der Westempore ist fast abgeschlossen. Wir gehen davon aus, dass bis zum Herbst 2021 auch die beiden Teilorgelwerke fertiggestellt sein werden, so dass im Spätherbst dieses Jahres die Einweihung erfolgen kann.

*Dr. Gottfried Claß, geschäftsführender Pfarrer an der Schlosskirche*